



Angela Merkel und Matthias Gehler im Herbst 2014, Foto: Guido Werner

Bestellungen:

MATTHIAS GEHLER

Wenn Gedanken Flügel hätten

Lebenslieder

Buch und CD

Verlag: WILD media

ISBN: 978-3-9816684-0-7

Bestellnummer: Buch 031 114; CD 031 014

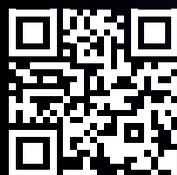
senden sie eine eMail an: info@wild-media.de.

„Wenn Gedanken Flügel hätten“ ist auch als E-Book erschienen.

Die Lieder stehen auf den einschlägigen Portalen (Amazon, iTunes, etc.) zum download bereit.

Hörproben und aktuelle Informationen zu den Terminen der musikalischen Lesungen finden Sie unter:

www.wild-media.de



Mit einem
Vorwort von
Bundeskanzlerin
Angela Merkel

Matthias Gehler

Wenn Gedanken Flügel hätten

LEBENS LIEDER



Buch und CD

Wenn Gedanken Flügel hätten
und wär'n wirklich frei
brächen sie die stärksten Ketten
ohne einen Ton dabei.

Sie flögen aus und träfen sich
zwischen jedermann
und bewirkten sicherlich,
dass man sich mehr vertrauen kann

Matthias Gehler 1985/87

Matthias Gehler kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Als Sprecher der letzten DDR Regierung unter Lothar de Maiziere hat er deutsch-deutsche Geschichte geschrieben. Jetzt schreibt er über seine Zeit vor der Wende als Pfarrer, Journalist und Liedermacher - mit einem Vorwort von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

„Wenn Gedanken Flügel hätten“ ist eine Sammlung von Lebensliedern und den dazu gehörenden Geschichten. Einen Teil seiner Lieder hat Gehler auf CD neu aufgenommen. Entstanden ist ein lebendiges Stück Zeitgeschichte ohne Nostalgie. Die Texte sind zeitlos und haben nichts von ihrer Aktualität verloren.



Foto: Michael Ebner

„Ich denke gerne an die Zeit zurück, als Matthias Gehler und ich Kollegen waren und in einer intensiven Zeit des Umbruchs und der Veränderung versucht haben, Journalisten aus der Bundesrepublik, aber auch ausländischen Journalisten zu erläutern, was gerade passierte.“

**Dr. Angela Merkel,
Bundeskanzlerin**

Leseprobe

Fast jeder Deutsche meiner Generation hat seinen 09. November. Man braucht das Datum nur zu nennen und schon erzählt jeder seine ganz persönliche Geschichte. Meine geht so:

Ich sitze auf einer Kirchenbank in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin-Mitte. Bürgerrechtsbewegungen und Parteien wollen ihre Zukunftsmodelle vorstellen. Es geht um Veränderungen im „sozialistischen System“. So steht es auf einer der Einladungen. Keiner der Redner, weder Rainer Eppelmann noch Manfred Stolpe oder Lothar de Maiziere hat die Abschaffung des Sozialismus im Sinn. Auch von Wiedervereinigung ist nicht die Rede. Solche Gedanken sind noch weit weg.

Irgendwer redet jetzt von der Grenzöffnung und von Reiseerleichterungen. Alle bleiben auf ihren Bänken sitzen. Die Veranstaltung läuft weiter. Am Schluss unterhalte ich mich noch mit einigen Bekannten. Schließlich verabschieden wir uns und ich begeben mich auf den Weg nach Hause. Ich steige in meinen Wartburg und fahre die Karl-Liebknecht-Straße entlang, die Karl-Marx-Allee hinauf Richtung Frankfurter Allee und biege dann in meinen Kiez ab. Meine Freundin schläft. Leise schalte ich den Fernseher ein. In der ARD berichten sie über einen offenen Grenzübergang in der Bornholmer Straße. Ich warte einen Augenblick und wecke sie. Es kostet Überzeugungsarbeit, bevor wir runtergehen. In der Schreinerstraße ist es ruhig. Trotzdem steigen wir in den Wagen und fahren los. Auf der Frankfurter reihen wir uns ein in einen Strom von Autos, die auf drei Spuren ins Stadtzentrum rasen.